

# Fest für die Kirche

*Eggenwil: Am Sonntag, 23. September, lädt die Kirchgemeinde ein*

«Auf den Spuren der historischen Kirche Eggenwil» ist das Motto des Kirchenfestes, das am kommenden Sonntag stattfindet. Damit soll die Bevölkerung an den Wert des Gebäudes erinnert werden.

Roger Wetli

Die Eggenwiler Kirche gehört zu den ältesten im Freiamt. Sie wurde 1140 erstmals erwähnt und bis 1874 immer wieder in ihrem Aussehen verändert. Bis ins 20. Jahrhundert war sie auch das Zentrum des katholischen Lebens in Widen. Neben Eggenwilern fanden auch lange die Wider ihre letzte Ruhe auf dem Friedhof bei der Kirche. Diese bildet zusammen mit dem Pfarrhaus, dem Rebhäuschen und der Friedhofsmauer ein bedeutendes Ensemble. Besitzerin ist die Kirchgemeinde Eggenwil-Widen, die am Sonntag ihre Kirche ausgiebig feiern wird.

## Ensemble soll altern dürfen

«Wir möchten mit dem Fest einen speziellen Fokus auf das Ensemble legen», erklärt Kirchenpfleger Franz Rutzer. «Daneben wollen wir den Zusammenhalt innerhalb der Kirchgemeinde und darüber hinaus stärken.» Die Erhaltung der Kirche und ihrer zugeordneten Gebäude stelle die Kirchgemeinde vor grosse Herausforderungen. «Nach grossen Renovationen in den 90er-Jahren sind künftig wohl wieder vermehrte Sanierungen und Reparaturarbeiten nötig.» Die Friedhofsmauer wurde im letzten Jahr saniert. Dieses Jahr fand eine bauphysikalische Untersuchung statt. Dazu wurden Probebohrungen durchgeführt, um den genauen Aufbau des Bauwerkes zu verstehen. «Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden wir den künftigen Unterhalt und die Renovationen besprechen», so Rutzer. «Ziel wird sicher die Erhal-



Die Kirche Eggenwil wurde erstmals 1140 erwähnt.

Bild: zg

tung der Substanz unter Wahrung der historischen Bedeutung sein. Gleichzeitig soll das Ensemble auch altern dürfen.»

Rutzer spricht von einer zunehmend schwierigen Situation. Denn einerseits würden in Eggenwil wieder vermehrt Kosten entstehen, andererseits nehmen die Gläubigerzahlen ab und damit auch die Finanzkraft der Kirchgemeinde. «Es besuchen immer weniger Leute die Gottesdienste. Zudem macht es uns Mühe, Leute für kirchliche Ämter zu motivieren.» Das zeige sich auch in der Frage, wo wie viel Geld ausgegeben werden sollte. Die pastorale Arbeit sei sehr wichtig, gleichzeitig verfüge die Kirchgemeinde mit dem Pfarrzentrum in Widen, der Kapelle Hasenberg und dem Ensemble in Eggenwil über Immobilien, die einen stän-

digen Unterhalt erfordern. «Die Mauer in Eggenwil wird ständig überwacht», erklärt Franz Rutzer. «Wir machen uns grundsätzliche Gedanken über das Ensemble. Die Kirche wird zum Beispiel eher zu wenig genutzt.»

## Belebter Ort

Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege bezeichnet er als sehr konstruktiv. Dass das Pfarrhaus in Eggenwil vermietet und bewohnt wird, sei ganz im Sinne der Kirchenpflege. Es sei wichtig, dass der Ort belebt ist. Am kommenden Sonntag wird das noch mehr der Fall sein. «Wir wünschen uns ein überkonfessionelles Fest mit einem regen Austausch und interessanten Gesprächen.»

## Das Programm

Um 10 Uhr findet ein Gottesdienst statt, der von der ökumenischen Kantorei Ars Cantandi musikalisch begleitet wird. Ab 11 Uhr gibt es einen Apéro, bei dem man den Klängen der Musikgesellschaft Eggenwil lauschen kann. Ein Mittagessen, Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis laden zum Verweilen und zu Gesprächen ein. Für Kinder und Jugendliche ist ein attraktives Rahmenprogramm geplant. Ein weiterer Höhepunkt wird um 13 Uhr der Vortrag von Jonas Kallenbach von der Denkmalpflege Aargau sein. Dieser wird über die historische Kirche Eggenwil sprechen. --rwi



Der Chor probt gemeinsam mit Dirigent Roland Schmid.

Bild: rwi

# Murtener Verein getroffen

*Zufikon: Spätsommerreise der Turnerinnen*

Bilderbuchwetter begleitete die Turnerinnen des Turn- und Sportvereins Zufikon auf ihrem Jahresausflug ins Freiburger Mittelalterstädtchen Murten.

Die Stimmung war bei den zwölf Turnerinnen bereits bei der Abfahrt um 7 Uhr wärmer als die Temperatur zu diesem Zeitpunkt. Die Fahrt mit dem Zug bei Gipfeli und Orangensaft verging im Nu. Auch wenn die Gruppe mit etwas Verspätung im märchenhaften 800-jährigen Zähringerstädtchen Murten eintraf, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch.

## Auf den Mont Vully

Die Bahn brachte die Turnerinnen auf die andere Seeseite nach Sugiez, wo sie sich an die Besteigung des Hausberges von Murten, des Mont Vully, machten. Die Belohnung war eine fantastische Aussicht zum Neuenburgersee und zum Chasseral auf der einen und bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau auf der anderen Seite.

Dort wurde auch das Picknick gegessen. Der Abstieg führte die Turnerinnen durch die vollhängenden Rebberge. Zurück mit dem Schiff nach Murten hatten die Turnerinnen die Gelegenheit, das Städtchen individuell zu erkunden. Einige stiegen auf die fast vollständig erhaltene begehbare Ringmauer.

## Stadtführung in Murten

Gegen Abend spendierte der Murtener Frauenturnverein des STV den Aargauer Kolleginnen einen Apéro. Es gab Nidelnkuchen natur und Nidelnkuchen mit Speck und Weisswein. Anschliessend trafen sich die Frauen zu einem gemeinsamen Abendessen in einer Pizzeria im Städtchen.

Am Sonntag gab es eine amüsante geführte Stadtbesichtigung mit interessanten Informationen. Vor der Rückreise wurde ein Panoramaessen mit Seesicht genossen. Die Turnerinnen hätten noch länger in dieser paradiesischen Gegend verweilen mögen, doch der Zug wartete, um sie nach Zufikon zurückzubringen. --zg



Die Turnerinnen genossen ihre Zeit am Murtensee.

Bild: zg

## Zufikon

## Rückschnitt von Pflanzen

Bei verschiedenen Liegenschaften ragen Bäume und Sträucher entlang von Strassen und Trottoirs ins Strassengebiet oder verdecken die Sicht. Die Grundeigentümer werden dringend aufgefordert, die notwendigen Unterhalts- und Schneidarbeiten entlang der Strassen bis Anfang Oktober auszuführen.

Die Fahrbahnen müssen bis zu einer Höhe von 4,50 m und die Gehwege bis zu einer Höhe von 2,50 m frei sein. Zudem dürfen Verkehrssignale nicht verdeckt sein. Auch müssen die Strassenlampen frei sein, damit sie die Strassen und Gehwege entsprechend ausleuchten können. Bei säumigen Liegenschaftsbesitzern wird allenfalls eine Ersatzvornahme auf Kosten der Eigentümer veranlasst.

Der Gemeinderat dankt für das Verständnis und die prompte Ausführung der Unterhaltsarbeiten bestens. Damit kann die Verkehrssicherheit auf den Strassen und Trottoirs wesentlich verbessert werden.

## Sperrung Stiefelstrasse

Im Zusammenhang mit der Baustelle Stiefelstrasse 11 muss die Stiefelstrasse für das Einrichten der Baustelleninstallation (Kranarbeiten, Montage Schutzüberführung) am Mittwoch, 19. September, von 14 bis 15 Uhr für den Fahrverkehr gesperrt werden. Der Verkehrsdienst Argus regelt und informiert die Verkehrsteilnehmer über Ausweichmöglichkeiten. Die Fusswegverbindung bleibt für die Fussgänger gewährleistet, jedoch muss mit kurzen Wartezeiten gerechnet werden. Fussgängern wird empfohlen, in dieser Zeit auf die Wegverbindung Rebbergstrasse-Rebenweg auszuweichen.

## Ersatz Garderobeneinrichtung im Schulhaus C

Die Garderobeneinrichtung im Schulhaus C genügt nicht mehr und muss ergänzt werden. Der Auftrag für eine Wandgarderobe mit Sitzgelegenheit wurde der Rosconi Systems AG, Villmergen, vergeben. Die Kosten betragen rund 16000 Franken und sind im Budget 2018 enthalten.

## Baubewilligung

An Ruth und Alexander Rübensaal, Zug, wurde unter Bedingungen und Auflagen die Baubewilligung für die wärmetechnische Sanierung am Gebäude Nr. 548, Parzelle 780, Rossweidstrasse 15, erteilt.

## Oberlunkhofen

## Gemeinde wehrt sich gegen Post

Oberlunkhofen wehrt sich in einem offenen Brief gegen den mündlich mitgeteilten Entscheid der Post, in der Filiale Oberlunkhofen künftig keine Kehrrechtprodukte mehr zu verkaufen. Die Gemeinde mutmasst, dass dieser Verzicht, von dem auch andere Kellerämter Gemeinden betroffen sind, die Kundenfrequenz massiv senken wird. Der Kehrrechtprodukte-Verkauf sei ein enormer Beitrag an den Service Public. «Es ist für die Gemeinderäte schlicht nicht nachvollziehbar, dass dieser Service von der Post künftig eingestellt wird, während anderweitige Produkte, die bei jedem Detaillisten erhältlich sind, in der Poststelle angeboten werden», steht im Brief.

Mit der in der Kündigung angesprochenen strategischen Neuausrichtung komme beim Gemeinderat die Befürchtung auf, dass die Absicht dahinter bestünde, die Oberlunkhofer Poststelle zu schliessen. Es dürfe unter keinen Umständen sein, dass künftig auf der gesamten Strecke Affoltern am Albis bis Bremgarten keine einzige Poststelle mehr vorhanden sei. Der Brief wurde Mitte August verschickt. «Eine Antwort darauf haben wir bisher nicht erhalten», erklärt Gemeindeglied Erwin Eichenberger. «Im Oktober wird es eine Besprechung mit der Post geben. Spätestens dann wissen wir mehr.»

# Erstes Konzert nach Jahren

*Zufikon: Der Kirchenchor sucht Verstärkung*

Der Zufiker Kirchenchor begleitet einmal pro Monat die Gottesdienste mit seinem Gesang. Das letzte «normale» Konzert fand vor über zehn Jahren statt. Jetzt wagt sich der Chor an ein neues Programm.

13 Personen singen regelmässig im Kirchenchor. Dirigent Roland Schmid leitet diesen seit zwei Jahren. «Ich wurde hier sehr gut aufgenommen und bin begeistert», sagt er. Weil das bekannteste Weihnachtslied «Stille Nacht, heilige Nacht» vor 200 Jahren uraufgeführt wurde, plant der Kirchenchor, am Samstag, 15. Dezember, einen speziellen Abend. Für den Chor ist es das erste Konzert ausserhalb einer Messe nach über einem Jahrzehnt. Aufgeführt werden die «Oberndorfer Stille-Nacht-Messe» von Hans Klier und das «Weihnachtsoratorium op. 5» von Heinrich Fidelis Müller. In beiden sind bekannte

Weihnachtslieder eingebaut.» Begleitet wird der Chor von einem Streicherquartett, einer Querflöte, einer Klarinette und der Orgel. Rund eine Stunde werden die beiden Stücke zusammen dauern.

## Voraussichtlich einmalige Sache

«Damit der Chor mächtiger klingt, suchen wir weitere Sängerinnen und Sänger, die uns bei diesem Konzert unterstützen», so Roland Schmid. Renate Schüepp ist seit über 50 Jahren im Chor und dirigierte ihn lange. Sie erinnert sich: «Früher konnten wir bei speziellen Aufführungen den Chor auf 25 Personen aufstocken.» Weitere öffentliche Konzerte sind nach der Aufführung im Dezember nicht vorgesehen. «Wobei wir spontan schauen, wie sich das Ganze weiterentwickelt.» Wer Interesse hat, soll sich direkt beim Dirigenten per E-Mail an schmid\_ro@bluewin.ch melden. --rwi